

# Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 04 Jahrgang 2021

2. September 2021

## Innenministerkonferenz in Baden-Württemberg

**(ID) In diesem Jahr hat Baden-Württemberg den Vorsitz der „Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder“ – kurz Innenministerkonferenz (IMK) – inne. Innenminister Thomas Strobl leitet die Sitzung und koordiniert damit die Länderinteressen der Innenschiene. Die sogenannte Frühjahrs-IMK fand vom 16. bis 18. Juni 2021 im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau in Rust statt.**

Gemeinsam mit Bundesinnenminister Horst Seehofer haben sich die Innenminister und -senatoren der Länder auf ihrer dreitägigen Frühjahrskonferenz intensiv fachlich ausgetauscht. Die Tagesordnung umfasste rund 70 Tagesordnungspunkte zu Themen der Inneren Sicherheit, der Polizei, des Verfassungsschutzes, des Katastrophenschutzes, der Migration und der Digitalisierung.

Einer der Schwerpunkte der Beratungen war die Einrichtung eines gemeinsamen Bund-Länder-Kompetenzzentrums, das die wissenschaftliche Expertise und die Kompetenz der Praxis eng miteinander vernetzen soll. Zudem sollen Kommunen frühzeitig beteiligt und auch die nichtbehördlichen Akteure sowie die allgemeinen und fachlichen Kompetenzen im Bevölkerungsschutz in eine arbeitsfähige Struktur eingebunden werden. Die Innenminister und -senatoren wollen das geplante Zentrum für Krisenmanagement und Krisenprävention möglichst schon im kommenden Jahr verwirklichen. Einig waren sich die Innenminister und -senatoren allerdings auch darin, dass der Katastrophenschutz grundsätzlich weiterhin in den Länderministerien behandelt werden soll.

Intensiv diskutiert wurde auch die Frage, was aus der Corona-Pandemie gelernt werden könne. Innenminister Thomas Strobl betonte: „Die nächste Krise kommt bestimmt. Wir werden uns künftig auf komplexere Gefahrenlagen einstellen müssen. Wir müssen uns besser darauf einstellen, außergewöhnliche Ereignisse mit unkonventionellen Mitteln in professionellen Struk-



Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Innenminister Thomas Strobl, bei der Frühjahrs-IMK; ihm zur Seite (links) der Amtschef unseres Innenministeriums, Staatssekretär Julian Würtenberger.

Alle Bilder auf Seite 1 und 2: Steffen Schmid

turen zu bewältigen.“

Im Ergebnis hält die Innenministerkonferenz eine umfassende Analyse des Krisenmanagements in der Corona-Krise für notwendig. „Statt über Kompetenzverlagerung zu sprechen, müssen wir uns über die Prozesse im Krisenmanagement unterhalten! Entscheidend ist doch nicht, wer eine Aufgabe erledigt, sondern wie eine Aufgabe besser erledigt werden kann. Mit Pragmatismus und Weitsicht müssen wir unsere Strukturen besser machen, fit und zukunftsfest für die nächste Krise – auf allen Ebenen“, sagte Minister Thomas Strobl.

Eine erste Betrachtung des Krisenmanagements lässt folgende Verbesserungspotenziale erkennen, die zu einem ganzheitlichen Konzept ausgearbeitet werden sollen:

- **Ganzheitliches Bund-Länder-Krisenmanagement:**

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Krisenmanagements muss einheitlich und gestärkt werden. Die Schnittstelle zwischen Bund und Ländern sowie zwischen den beteiligten Ressorts muss verbessert wer-

den. Dazu soll die Schaffung eines Bund-Länder-Kompetenzzentrums für Krisenmanagement und Krisenprävention geprüft werden.

- **Datenbasierte Krisenprävention:**

Die Möglichkeiten der Digitalisierung und die Grenzen des Datenschutzes sind unter dem Blickwinkel des Krisenmanagements zu beleuchten. Dazu gehört der Aufbau eines intelligenten, grenzübergreifenden und internationalen Frühwarnsystems, auf dessen Grundlage Handlungsbedarf entsprechend abgeleitet werden kann und das mit einem 360-Grad-Lagebild wie ein ganzheitliches Radargerät funktioniert.

- **Zukunftsgerichtetes Ressourcenmanagement:**

Staat und Privatwirtschaft müssen Ressourcenvorhaltung neu aufstellen und auch Lösungen für die zeitnahe Produktion bzw. die Versorgungssicherheit entsprechender Güter entwickeln. Europa muss sich beim Krisenmanagement stärker vernetzen.

Alle Informationen zur Innenministerkonferenz finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://kurzelinks.de/q866>



## Impressionen von der Frühjahrs-IMK



## Hagelsichere Baustoffe

**(ID) Wir müssen uns künftig im Krisenmanagement und im Bevölkerungsschutz nicht nur darum kümmern, was wir tun können, nachdem Schäden eingetreten sind. Jeder von uns muss sich – ob dienstlich oder privat – darum kümmern, wie er das Ausmaß von Schäden vermindern kann. Wie beispielsweise Hagelschäden vorgebeugt werden kann, zeigt ein tolles Beispiel aus Österreich.**

In Oberösterreich prüft die Brandverhütungsstelle seit mehr als zehn Jahren Baustoffe auf ihre Widerstandskraft. In Linz gibt es eine spezielle Anlage, in der mit einer Hagelschussvorrichtung Eiskugeln auf verschiedene Materialien geschossen werden, um zu testen, wie gut sie dem Aufprall standhalten. Die gewonnenen Ergebnisse werden in einem Hagelregister gesammelt.

Hausbesitzer können sich online auf der Hagelgefährdungskarte Österreich informieren, wie gefährdet ihr Wohngebiet in Sachen Hagel ist. Im Hagelregister des österreichischen Elementar-

schaden Präventionszentrums (EPZ) können dann Baustoffe gesucht werden, die für die entsprechende Hagel-Gefahrenzone ausgelegt sind. Rund 400 verschiedene Produkte sind im Hagelregister aufgeführt – von Isolierverglasungen über Sonnenkollektoren bis hin zu Schwimmbadabdeckungen. Für jeden Baustoff wird neben dem Hersteller und den Produktdetails auch angegeben, wie hoch der Hagelwiderstand ist. Die Liste mit den geprüften Produkten wird laufend erweitert.

Alle Informationen zum Hagelregister und den Link zur österreichischen Ha-

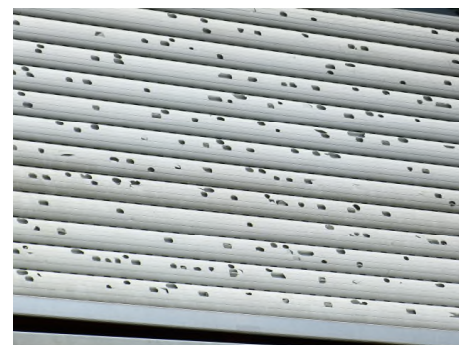


Bild: Pixabay

gelgefährdungskarte finden Sie unter: <https://www.hagelregister.at/>

## ZEUS-BS auf internationaler Fachkonferenz präsentiert

Das Fraunhofer IOSB hat für das Innenministerium Baden-Württemberg eine Software zur „Zentralen Evakuierungs- und Unterbringungssteuerung für den Bevölkerungsschutz (ZEUS-BS)“ entwickelt. Tobias Hellmund vom Fraunhofer IOSB hat die Anwendung wissenschaftlich aufgearbeitet und die Ergebnisse auf der Fachkonferenz ISCRAM 2021 vorgestellt. Mehr dazu lesen Sie in seinem folgenden Bericht.



Logo: <https://iscram.org/>

ber, Manfred Schenk, Philipp Hertweck, Hylke van der Schaaf (alle Fraunhofer IOSB) und Hans Springer (Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg) wurden der Entwicklungsprozess und die Hauptanforderungen herausgearbeitet und wissenschaftlich veröffentlicht. Eine Präsentation des Beitrags, sowie eine Live-Vorführung der Anwendung ergänzten das wissenschaftliche Papier.

Kurz vor der Inbetriebnahme der neu entwickelten Anwendung konnte ZEUS-BS das erste Mal auf internationaler Bühne präsentiert werden: auf der ISCRAM 2021, der Fachkonferenz für *Information Systems for Crisis Response and Management* (zu deutsch etwa: IT-Systeme im Katastrophenschutz), wurde ZEUS-BS unter dem Titel „The Design and Implementation of ZEUS: Novel Support in Managing Large-Scale Evacuations“ einem internationalen Fachpublikum präsentiert. In einem zwölfseitigen Konferenzbeitrag von Tobias Hellmund, Jürgen Moßgra-

Der Beitrag überzeugte auf zweierlei Weise: erstens war die Einbindung von Fachexperten und Stakeholdern in den Entwicklungsprozess für die Community wichtig, um Praxisnähe und Anwendbarkeit sicherzustellen. Weiterhin ist ZEUS nach aktuellem Kenntnisstand der Autoren das erste System, dass die hochgradig komplexe Unterbringungssteuerung von Evakuierten bei lokalen und großräumigen Evakuierungen ermöglicht. Hierfür mussten die Konzepte der Evakuierungsplanung und -steuerung auf einen Soft-

ware-Prozess abgebildet werden. Im Papier wurde insbesondere der Bezug

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 4

**i** ISCRAM

Die ISCRAM Association ist eine internationale Gemeinschaft von Forschern und Praktikern, die sich auf Informationssysteme für das Krisen- und Katastrophenmanagement konzentrieren. Die jährliche Konferenz von ISCRAM umfasst Forschungspräsentationen zu Themen wie Social Media in Krisensituationen, Entscheidungsunterstützungssysteme, Planung und Risikoanalyse, intelligente Systeme und geografische Informationssysteme (GIS).

Die nächste ISCRAM-Konferenz wird vom 21. bis zum 25. Mai 2022 in Tarbes, Frankreich stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://iscram.org/>

Der eingereichte Artikel ist kostenfrei digital verfügbar unter: <https://kurzelinks.de/y0dh>



zu der von der Innenministerkonferenz verabschiedeten „Rahmenempfehlung Evakuierungsplanung“ und der von der Strahlenschutzkommission erstellten „Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kern-technischer Anlagen“ beschrieben.

Auf der Konferenz wurden Beiträge in verschiedenen Formaten diskutiert; aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte die Veranstaltung nicht wie geplant an der Virginia Polytechnic Institute and State University (Virginia Tech) in Blackburn (USA) stattfinden, sondern wurde *online* abgehalten. Workshops, Demos, Tutorials und Präsentationsrunden lieferten

einen tiefen Einblick in die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen für IT-Software, die im Katastrophenschutz eingesetzt wird. Wie in jedem Jahr zeichneten sich die Beiträge durch hohen Praxisbezug aus: die IS-CRAM ist Anlaufpunkt sowohl für Entwickler, Forscher, als auch für BOS-Kräfte, um sicherzustellen, dass die dort betriebene Forschung praxisnah und anwendungstauglich ist.



Bild: Fraunhofer IOSB

**Tobias Hellmund** hat einen Master of Science (Wirtschaftsingenieurwesen) an der TU Clausthal erworben. Am Fraunhofer IOSB leitet und konzipiert er IT-Projekte, entwickelt Software und erforscht die Einsatzmöglichkeiten des Semantic Web für Software im Katastrophenschutz.

## Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 (KWRA) für Deutschland

**(ID) Die Ergebnisse der Analyse, die im Auftrag der Bundesregierung durch ein wissenschaftliches Konsortium und unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus 25 Bundesbehörden und -institutionen aus neun Ressorts erarbeitet worden ist, sind erschreckend. Ein ungebremster Klimawandel würde die Risiken durch Hitze, Trockenheit oder Starkregen künftig stark ansteigen lassen. Wie bei einem Dominoeffekt würden sich die Schäden dabei von bereits heute stark belasteten Ökosystemen wie Böden, Wäldern und Gewässern hin zum Menschen und seiner Gesundheit auswirken.**



Bild: Pixabay

In der Klimawirkungs- und Risikoanalyse wurden mehr als 100 Wirkungen des Klimawandels und deren Wechsel-

wirkungen untersucht. Bei etwa 30 davon wurde sehr dringender Handlungsbedarf festgestellt, u. a. tödliche Hitzebelastungen oder Wassermangel im Boden. Erstmals wurde analysiert, wie die Risiken in einzelnen Sektoren zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen. Für die höchsten Klimarisiken wurden zudem Anpassungsmöglichkeiten analysiert und dahingehend bewertet, wie stark sie das zukünftige Klimarisiko senken können.

Die Analyse geht davon aus, dass bei einem starken Klimawandel bis Mitte des Jahrhunderts sehr viel mehr Regi-

onen mit Auswirkungen wie Hitze, Trockenheit oder Starkregen konfrontiert sein werden. Am stärksten würde sich das Klima im Westen und Süden Deutschlands verändern, klimatische Extreme würden im Südwesten und Osten am häufigsten vorkommen. Ende des Jahrhunderts würde ein starker Klimawandel ganz Deutschland zu einem Hotspot für Risiken des Klimawandels machen.

Die Kurzfassung der Klimawirkungs- und Risikoanalyse für Deutschland 2021 können Sie unter dem folgenden Link herunterladen:

<https://kurzelinks.de/vbcl>



### Wichtiger Hinweis zum Abo des Infodienstes

Durch den Wechsel des Versand-Tools war es unumgänglich, sich erneut für das Abo unseres Infodienstes zu registrieren. Wir freuen uns sehr, dass uns so viele Leserinnen und Leser treu geblieben sind.

Leider werden sich manche von Ihnen gewundert haben, weil Sie

den Infodienst trotz vermeintlicher Registrierung nicht über das Abo erhalten, sondern auf anderem Weg von der neuen Ausgabe erfahren haben. Dann haben Sie höchstwahrscheinlich vergessen, nach der Registrierung den Link in der Bestätigungsmail zu aktivieren. Dadurch kann die Abo-Registrierung nicht erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Fall bitten wir Sie, sich nochmals auf unserer Homepage für das Abo zu registrieren und in der daraufhin an Sie versende-

ten Mail den Bestätigungslink zu aktivieren. Sollte nach der Anmeldung keine Mail in Ihrem Posteingang eingehen, schauen Sie einmal in Ihren Spamordner. Solch automatisch generierten Bestätigungsmails landen häufig dort.

Unter dem folgenden Link können Sie sich für das Abo registrieren:

<https://kurzelinks.de/vv9r>



## Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens 2020

(ID) Das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen 2020 wurde an 16 Personen verliehen, die sich um den Bevölkerungsschutz ganz besonders verdient gemacht haben und anderen damit ein Beispiel geben. Innenminister Thomas Strobl hat die Auszeichnung am 13. Juli 2021 an die Geehrten ausgehändigt. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Verleihung nicht wie geplant bereits im letzten Jahr durchgeführt werden.



Innenminister Thomas Strobl und der ehemalige EU-Kommissar für Humanitäre Hilfe und Krisenmanagement Christos Stylianides. Bild: Steffen Schmid

„Seit mehr als 18 Monaten werden die Menschen in allen Teilen der Welt von einem heimtückischen Virus heimgesucht. Mit dieser Pandemie wurde auch unser Bevölkerungsschutz auf eine harte Probe gestellt. Und genau in der größten Krise der Nachkriegszeit wurde deutlich: Unsere Behörden und Organisationen im Land funktionieren – ohne Wenn und Aber“, sagte der Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Thomas Strobl bei der Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens.

Menschen, die sich ganz besonders um den Bevölkerungsschutz verdient gemacht haben und anderen damit ein Beispiel geben, ehrt das Innenministerium einmal jährlich mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen. Die Verleihung und Aushändigung der Ehrungen für das Jahr 2020 konnte wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant erfolgen. Dies wurde nun bei einer Feierstunde am 13. Juli 2021 in Stuttgart nachgeholt.

„Man kann es nicht oft genug sagen: Wir können als Gesellschaft sehr dankbar sein, dass es bei uns ehrenamtliche und hauptamtliche Bevölkerungsschutzkräfte gibt, die uneigennützig und solidarisch im Sinne des Gemeinwohls anpacken, wo Hilfe gebraucht wird. Diese Heldinnen und Helden des Alltags haben mit dazu

Menschen Halt und Orientierung haben. Der Bevölkerungsschutz hat einen hohen Stellenwert für die Landesregierung, das Innenministerium und auch für mich ganz persönlich“, betonte der Minister.

Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern, die auch 2020 wieder teilweise ehrenamtlich und teilweise hauptamtlich im Bevölkerungsschutz engagiert sind, befand sich auch der ehemalige EU-Kommissar für Humanitäre Hilfe und Krisenmanagement Christos Stylianides. „In der Amtszeit von EU-Kommissar Christos Stylianides ist es uns gemeinsam gelungen, im Katastrophenschutz die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und dem Land Baden-Württemberg zu intensivieren. Damit tragen wir dazu bei, dass auch künftig Solidarität wie Eigenverantwortung und die unterschiedlichen nationalen Kompetenzen und Strukturen der Länder im EU-Katastrophenschutz berücksichtigt werden. Er verstand es, in oft schwierigen Verhandlungen über die Neuordnung des Europäischen Katastrophenschutzverfahrens und die Verbesserung des europäischen Katastrophenschutzes zu jeder Zeit die Stärken der Mitgliedstaaten im europäischen Verbund zu nutzen, aber auch die Unterschiede der Strukturen und Systeme zu respektieren und zu bewahren“, sagte Minister Strobl in seiner Laudatio.

beitragen, die Pandemie einzudämmen und ihre Folgen zu lindern“, so Innenminister Thomas Strobl. „Die Geehrten stehen, das ist gerade in der Krise wichtig, für ein menschliches Miteinander, und dafür, dass

Mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen 2020 wurden ausgezeichnet:

- **Michael Blender**  
Internationaler Bodensee-Feuerwehrcorps
- **Dieter Brodmann**  
Deutsches Rotes Kreuz-Kreisverband Freiburg e.V.
- **Stefan Häfele**  
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Württemberg e.V.
- **Harald Herrmann**  
Feuerwehr Reutlingen
- **Ulrike Klaiher**  
Deutsches Rotes Kreuz-Landesverband Baden-Württemberg e.V., DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.
- **Karl-Eugen Graf von Neipperg**  
Malteser Hilfsdienst e.V. Baden-Württemberg
- **Walter Nock**  
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- **Melanie Paulsen**  
Deutsches Rotes Kreuz-Landesverband Badisches Rotes Kreuz
- **Adrian Probst**  
Bergwacht Schwarzwald e.V.
- **Carsten Schmidt**  
Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.
- **Theodore Sean Schulze**  
US-Verbindungsbüro zur Landesregierung Baden-Württemberg (USFLO)
- **Iris Serve**  
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- **Christos Stylianides**  
Kommissar a.D.; Europäische Union
- **Frank-Peter Thomas**  
Landeskommando Baden-Württemberg
- **Jürgen Wiesbeck**  
Deutsches Rotes Kreuz-Landesverband Baden-Württemberg
- **Sabine Würth**  
Malteser Hilfsdienst e.V. Baden-Württemberg

Die Fotos von der Preisverleihung und allen Geehrten finden Sie auf unserer Homepage unter:  
<https://kurzelinks.de/3917>

## Elf Gerätewagen für die Wasserrettung der DLRG

**(ID) Das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen hat aus den vom Landtag für den Katastrophenschutz zur Verfügung gestellten Investitionsmitteln elf moderne geländegängige Gerätewagen für die Tauchgruppen der DLRG im Gesamtwert von rund 1,3 Mio. Euro beschafft. Staatssekretär Wilfried Klenk hat sie am 14. Juli 2021 an die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) übergeben.**

Die Fachabteilung des Innenministeriums hat in enger Abstimmung mit den DLRG-Landesverbänden einen neuen geländegängigen Gerätewagen-Wasserrettung für die Tauchgruppen konzipiert und die erforderliche Leistungsbeschreibung erarbeitet.

Staatssekretär Wilfried Klenk hat die Fahrzeuge und Anhänger an die für den Fachdienst Wasserrettung verantwortlichen Landesverbände Baden und Württemberg der DLRG übergeben. Gemeinsam mit dem Präsidenten des DLRG Landesverbands Württemberg e.V., Armin Flohr, der Vizepräsidentin des DLRG Landesverbands Baden e.V., Christine Neumann-Martin MdL, und dem Vizepräsidenten des DLRG Landesverbands Baden e.V., Heinz Thöne, dankte der Staatssekretär allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement im Bevölkerungsschutz.

„Neben engagierten und gut ausgebildeten Menschen braucht es zur Bewältigung der Herausforderungen im Bevölkerungsschutz auch eine umfassende,



Armin Flohr, Präsident des DLRG Landesverbandes Württemberg e.V., Staatssekretär Wilfried Klenk und Heinz Thöne, Vizepräsident des DLRG Landesverbandes Baden e.V. (von links)

de, technisch moderne und für die vielfältigen Einsatzzwecke geeignete Ausstattung. Daher ist es dem Land und auch mir persönlich ein besonderes Anliegen, die Katastrophenschutz-einheiten in Baden-Württemberg im Rahmen des finanziell Möglichen so auszustatten, dass sie im Schadensfall schnell und effektiv Hilfe leisten

können“, betonte der Staatssekretär.

Eine moderne und gute Ausstattung trage erheblich zur Motivation der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei. Sie sei das Rüstzeug für ihre wichtige Aufgabe. Klenk: „Wer engagiert arbeitet, braucht auch gutes Material und moderne Technik. Die heute zu übergebenden Fahrzeuge leisten hierzu einen wichtigen Beitrag.“



Staatssekretär Wilfried Klenk macht sich ein Bild vom Innenleben der neuen Gerätewagen Wasserrettung.

### Eckdaten zu den Fahrzeugen:

- Fahrgestell Mercedes-Benz Sprinter Typ 519 CDI
- Kastenwagen mit Hoch-Dach und Rundumverglasung
- Länge 6967 mm, Breite 2020 mm, Höhe 3090 mm
- Zulässige Gesamtmasse 5 t
- Dieselmotor Euro VI
- Antriebsleistung 140 KW (190 PS)
- Allradantrieb, Automatikgetriebe
- Klimaanlage und Standheizung
- 6 Sitzplätze in drei Reihen
- Regalsystem für die Unterbringung des organisationseigenen Materials für Rettungstaucher (auch für Eisrettung)
- Finanzierungsvolumen rund 1,3 Mio. Euro (ca. 120.000 Euro je Fahrzeug)

## Start der Nachwuchswerbekampagne für den Bevölkerungsschutz

**(ID) Nicht nur die jüngsten Ereignisse in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zeigen: Ein guter, leistungsfähiger Bevölkerungsschutz ist essenziell. Um junge Menschen für den Bevölkerungsschutz zu begeistern und zu gewinnen, hat das Innenministerium eine Nachwuchswerbekampagne gestartet. Im Mittelpunkt der Kampagne steht ein multifunktionales Werbemobil mit vielseitigen und modernen Angeboten.**



Staatssekretär Wilfried Klenk (Mitte) beim Start der Nachwuchswerbekampagne für den Bevölkerungsschutz  
Alle Bilder dieses Artikels: LFS / Hans-Peter Safranek

„In Baden-Württemberg verfügen wir über einen hervorragend aufgestellten, überwiegend auf dem Ehrenamt beruhenden Bevölkerungsschutz. Das Unwettergeschehen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat uns in den letzten Tagen sehr deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir auf einen leistungsfähigen Bevölkerungsschutz angewiesen sind. Und dieser wiederum braucht junge Menschen, die sich den mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen von den Feuerwehren über die Hilfsorganisationen bis zum THW anschließen. Da passt es gut, dass wir bereits seit längerem eine Nachwuchswerbekampagne für die Gewinnung von jungen Menschen zur Mitwirkung im Bevölkerungsschutz geplant haben, die wir heute an den Start bringen. Kernpunkte unserer Kampagne sind ein multifunktionales Werbemobil, ein neuer Internet-Auftritt und ein Imagefilm“, sagte Innenstaatssekretär Wilfried Klenk zum Start der organisationsübergreifenden Nachwuchswerbekampagne für den Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

Im Mittelpunkt der Kampagne steht ein multifunktionales Werbemobil mit

vielseitigen und modernen Angeboten, das junge Menschen auf spielerische Art und Weise an den Bevölkerungsschutz heranführt. Beispielsweise kann mit VR-Brillen und 3D-Effekten ein virtueller Brand gelöscht werden, es gibt Reaktions- und Geschicklichkeitstests, zudem können lebensrettende Maßnahmen ausprobiert werden. Eine Fotobox, ein Helf-O-Mat, der mit wenigen Klicks über die eigenen Stärken und Einsatzmöglichkeiten im Bevölkerungsschutz informiert, und weitere Angebote auch für jüngere Nachwuchshelfer runden das Angebot ab.

Im Werbemobil ist auch ein Imagefilm des Bevölkerungsschutzes zu sehen. Diesen hat das Innenministerium in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg entwickelt, ehrenamtlich Mitwirkende des Bevölkerungsschutzes wurden als Darstellerinnen und Darsteller engagiert.

Der Film ist auch auf der Kampagnenhomepage [www.helfen-bw.de](http://www.helfen-bw.de) eingestellt. Auf der Homepage gibt es weiterführende Informationen und Filme; Interessierte können sich zu ihrer Wunschorganisation durchklicken.

Nach dem Starttermin am 31. Juli 2021 an der Landesfeuerwehrschule geht das Werbemobil auf Tour durch Baden-Württemberg und kann von den Organisationen und Einrichtungen im Bevölkerungsschutz für Veranstaltungen ausgeliehen werden. Das Konzept für die Kampagne hat das Innenministerium gemeinsam mit den mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen des Bevölkerungsschutzes entwickelt. Die Mittel dafür wurden zu einem großen Teil eigens zu diesem Zweck vom Landtag zur Verfügung gestellt.

„Die Nachwuchswerbekampagne richtet sich in erster Linie an ein junges Publikum und könnte in der Sache aktueller denn je nicht sein. Bei der Gestaltung der Kampagne haben wir besonders darauf geachtet, dass die Interessen junger Menschen mit all den neuen technischen Möglichkeiten und den damit verbundenen Umwälzungen auch im Freizeitverhalten neue Wendungen genommen haben und aktive Themen möglichst auf medialem Wege zu den Jugendlichen kommen können“, so Staatssekretär Wilfried Klenk. In den sozialen Medien begleitet der Hashtag **#HelferZeit** die Kampagne.



Staatssekretär Wilfried Klenk

## Impressionen vom Start der Nachwuchswerbekampagne





## Impfkampagne #dranbleibenBW

(ID) Wir bitten Sie um Unterstützung der landesweiten Informations- und Aktionskampagne des Sozialministeriums zum Impfen #dranbleibenBW. Bitte kommunizieren Sie diese in Ihren Organisationen weiter.

Informieren und werben Sie fürs Impfen. Sie können über Ihre Reichweite eine Vielzahl von Menschen aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen in ganz Baden-Württemberg erreichen. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Mitglieder und Interessenten über Ihre medialen Kanäle auf die Informations- und Aktionskampagne des Landes zum Impfen aufmerksam machen würden.

Alle Informationen und umfangreiches Material zum Download finden Sie unter [www.dranbleiben-bw.de](http://www.dranbleiben-bw.de)



Bild: Sozialministerium Baden-Württemberg



Neuer Newsletter der Generaldirektion ECHO

„There is only one good, knowledge, and one evil, ignorance.“ – Socrates

Mit diesem Zitat stellt die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) ihren neuen Newsletter „Union Civil Protection Knowledge Network“ vor. Eine gute Möglichkeit, Aktuelles aus der Gefahrenabwehr und dem Krisenmanagement in Europa zu erfahren.

Die erste Ausgabe, erschienen im Juni, finden Sie unter: <https://kurzelinks.de/b15x>

## Datenerhebung zu Einsätzen an Fahrzeugen mit batterieelektrischem Antrieb

(ID) Die Einsätze an Fahrzeugen mit Hochvoltspeichern nehmen zu. Vielfach herrscht dabei jedoch eine gewisse Skepsis oder Unwissenheit. Mit einer Erhebung will die Berliner Feuerwehr die Datenlage über Einsätze an diesen Fahrzeugen verbessern.



Bild: Pixabay

Da möglichst viele Feuerwehren in Deutschland, Österreich und der Schweiz erreicht und zur Dateneingabe animiert werden sollen,

Links zu der Erhebung. Sie basiert auf Microsoft Forms und ist für die Anzeige auf allen mobilen Endgeräten konzipiert. Gefragt sind nicht nur aktuelle Einsätze – auch die aus der Vergangenheit können erfasst werden.

Den Fragebogen der Berliner Feuerwehr finden Sie unter folgendem Link: [www.berliner-feuerwehr.de/emob](http://www.berliner-feuerwehr.de/emob)

bitten wir Sie um die Verbreitung des



Fachbereich AKTUELL „Spannungsprüfer für überflutete Bereiche“ überarbeitet

Die Publikation FBFHB-002 „Spannungsprüfer für überflutete Bereiche“ wurde aktualisiert und auf der Homepage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) veröffentlicht.

Die aktualisierte Fassung steht unter dem folgenden Link zum Download zur Verfügung: <https://kurzelinks.de/w4th>

## Sirenenförderprogramm des Bundes

(ID) Um die Warnung der Bevölkerung zu stärken, stellt der Bund im Rahmen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspaketes 2020 - 2022 bis zu 88 Millionen Euro zur Förderung der Sireneninfrastruktur sowie zur Einbindung von Sirenen in das Modulare Warnsystem MoWaS bereit. Davon stehen für Baden-Württemberg rund 11 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Fördermittel werden von den Ländern gemäß einer Bund-Länder-Vereinbarung und weiteren Vorgaben des Bundes vergeben. Hierzu erstellt das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen zur zuwendungsrechtlichen Umsetzung ein Sirenenförderprogramm, das den Stadt- und Landkreisen sowie den Gemeinden als Antragsberechtigte in den nächsten Wochen zugehen wird.



Bild: Adobe Stock

## Impressum

**Herausgeber:**

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen  
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement  
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart  
Tel.: (0711) 231 - 4  
E-Mail: [poststelle@im.bwl.de](mailto:poststelle@im.bwl.de)

**Redaktion:**

Prof. Hermann Schröder (v.i.S.d.P.)  
Kim Dunklau-Fox

**Layout / Gestaltung:**

Kim Dunklau-Fox

**Quellen:**

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

**Hinweis:**

Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.

